

Erich Honecker und Petar Stambolić stellten mit Genugtuung fest daß sich die Beziehungen auf den Gebieten der Kultur, der Wissenschaft und der Bildung sowie des Informationswesens intensiviert haben.

Beide Vorsitzende unterstrichen nachdrücklich, daß die allseitige Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen und ihr ständiger Ausbau den grundlegenden Interessen der Völker beider sozialistischer Länder, der gleichberechtigten internationalen Zusammenarbeit, dem sozialen Fortschritt sowie dem Frieden in Europa und in der Welt entsprechen.

II.

Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und der Vorsitzende des Präsidiums der SFRJ, Petar Stambolić, stellten während ihres Meinungsaustausches über die internationale Situation fest, daß angesichts der unruhigen und besorgniserregenden Lage in der Welt die Sicherung des Friedens die Hauptfrage der Gegenwart darstellt. Sie widmeten den Fragen der Sicherung und Festigung des Friedens und der Sicherheit, der Gewährleistung einer gleichberechtigten internationalen Zusammenarbeit und den Ursachen für die Verschärfung der internationalen Lage und die Gefährdung der Stabilität sowie der Zusammenarbeit der Staaten in Europa und in der Welt besondere Aufmerksamkeit. Erich Honecker und Petar Stambolić unterstrichen, daß es in Anbetracht der ernsten internationalen Lage dringlicher denn je ist, das gemeinsame Handeln aller für Frieden, Sicherheit, Abrüstung, Entspannung und gleichberechtigte Zusammenarbeit eintretenden Kräfte zu intensivieren. Sie bekräftigten die Bereitschaft ihrer Länder, auch künftig einen konstruktiven Beitrag zur Gesundung der Weltlage zu leisten.

Beide Seiten brachten ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck, daß die Verhandlungen über einzelne Aspekte der Begrenzung des Wettrüstens und der Abrüstung bereits seit Jahren nicht die erwarteten Resultate zeitigen. Auch das Aktionsprogramm der ersten Sondertagung der Vollversammlung der Vereinten Nationen über Abrüstung blieb unerfüllt. Die zweite Sondertagung vermochte nicht, ein langfristiges Abrüstungsprogramm auszuarbeiten. Die höchsten Repräsentanten beider Staaten verliehen ihrer Überzeugung Ausdruck, daß konkrete Fortschritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung sowohl im Bereich der Kernwaffen als auch der konventionellen Waffen wichtig sind für die internationale Entspannung und die Sicherung des Weltfriedens. Sie sind der Ansicht, daß es notwendig ist, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die im Rahmen der UNO stattfindenden Abrüstungsverhandlungen voranzubringen. Sie messen den Verhandlungen über alle auf der Tagesordnung stehenden Fragen im Genfer Abrüstungsausschuß große Bedeutung bei.